



Pius

Rum

Neu-Rum

Seelsorgeraubrief Pfingsten 2022



Sprache.komm



Inhalt & Öffnungszeiten

Sehnsucht nach „Muttersprachen-Zungen“	3
„Sprache.komm“	4
Sprache im interreligiösen Dialog	6
Seelsorgeraum.Hauptamtliche	8
Kinderseite	10
Gewinnspiel	11
Solidarität Ukraine	12
Auf eine Tasse Tee mit Alice	12
Pfarre St. Pius X.	
Pfarrgemeinderat St. Pius X.	14
Erstkommunion in St. Pius X.	16
Firmung in Neu-Rum	16
„Es ist die höchste Zeit ...“	16
Neue Prozessions-Regelung zu Fronleichnam	17
Die Kar- und Ostertage in St.Pius	18
Pfarre Rum St. Georg	
Pfarrgemeinderat Rum St. Georg	20
Erstkommunion	22
Firmung	22
Vinzenzgemeinschaft	23
Öffentliche Bücherei Rum	24
Georgstube	24
Pfarre Neu-Rum	
Pfarrgemeinderat Neu-Rum	26
Erstkommunion	28
Auf Wiedersehen, Christian!	28
Monatlicher Newsletter	30
Jugend-Rat des Seelsorgeraums	30
Jungschar	30
Kinderchor	30
Gottesdienstordnung	31

PFARRE ST. PIUS X.

Spingesserstraße 14, 6020 Innsbruck

Sekretärin: Katrin Egger

Bürozeiten: Dienstag: 09.30-12.30 Uhr
 Mittwoch: 14.00-17.00 Uhr
 Freitag: 08.00-11.00 Uhr



Telefon: +43-(0)512-26 31 24

E-Mail: pfarre.pius@dibk.at

Erreichbarkeit für Begräbnisse: +43-(0)676-87 30 71 04

PFARRE RUM ST. GEORG

Dörferstraße 5, 6063 Rum

Sekretärin: Sylvia Vötter

Bürozeiten: Montag: 08.00-11.00 Uhr
 Dienstag: 08.00-12.00 Uhr
 Donnerstag: 15.30-18.30 Uhr



Telefon: +43-(0)512-26 24 11

E-Mail: pfarre@rum-stgeorg.net

Erreichbarkeit für Begräbnisse: +43-(0)676-463 67 94

PFARRE NEU-RUM

Serlesstraße 27, 6063 Rum

Sekretärinnen: Katrin Egger und Sylvia Vötter

Bürozeiten: Montag: 14.00 - 17.00 Uhr
 Dienstag: 15.00 - 18.00 Uhr
 Donnerstag: 15.00 - 18.00 Uhr
 Freitag: 08.00 - 11.00 Uhr



Telefon: +43-(0)512-26 34 35

E-Mail: pfarre.neu-rum@dibk.at

Erreichbarkeit für Begräbnisse: +43-(0)676-87 30 71 05

Aktuelle Infos finden Sie wie immer auf der jeweiligen Homepage bzw. im Seelsorgeraum-Newsletter, der bei Anmeldung (siehe S.30) monatlich zugesandt wird.

Impressum: Mitteilungen des Seelsorgeraumes St. Pius X. / Rum / Neu-Rum; Herausgeber und Redaktion Pfr. Christoph Frischmann, Dörferstr. 5, 6063 Rum; Herstellerin: Druckerei Pinxit, Absam; Fotos: S. 5, 12: Pixabay; S. 6, 7, 19: Hemma Zingerle; S. 32: Manfred Pittracher; Grafiken S. 10-11 und Foto S. 25: Nicolas Bleck.

Sehnsucht nach „Muttersprachen-Zungen“

Was für eine unfassbare Erzählung die biblische Erzählung über das erste Pfingstfest in Jerusalem doch ist! Die Apostelgeschichte berichtet vom Heiligen Geist, der wie ein heftiger Sturm das Haus der Jünger erfüllte. Jedes Mal kommt beim Lesen der Pfingstgeschichte ein kleines Gefühl des Neids in mir hoch, weil ich zu gern diesen überwältigenden „Gefühls-rausch“ selbst verspürt hätte.

Die wunderbare Pfingsterzählung rückt etwas Wesentliches in den Blick, nämlich das pfingstliche Reden in der „Muttersprachen-Zunge“. Unter Reden in Zungen ist ein unverständliches Sprechen, also ein vom Heiligen Geist bewirktes Reden in Trance, gemeint. Der Geist hat die Jünger so erfasst, dass ein jeder und jede in seiner und ihrer eigenen Muttersprache die Jünger verstanden hat. Und Außenstehende glaubten die Jüngerschaft wäre betrunken.

Das Reden in einer unverständlichen Sprache erinnert mich an das Reden in der eigenen Muttersprache, ein menschliches Grundbedürfnis. Vielleicht habt ihr selbst schon erlebt, dass der Dialekt, mit dem ihr groß geworden seid, anderswo nicht mehr „erwünscht“ ist und manchmal skurril wirkt. Die Jünger damals durften aber die Erfahrung machen in der eigenen Muttersprache zu sprechen und sich völlig frei mitzuteilen, ohne Hemmungen und Furcht. Was für ein Geist muss das sein, der uns so re-



den lässt, wie uns „der Schnabel gewachsen ist“? Sich befreit mitteilen und mitreden können, so fühlt sich Pfingsten an!

Lassen wir uns vom pfingstlichen Geist dazu inspirieren ein bunter Haufen von Frauen, Männern, Jugendlichen und Kindern zu sein. Rütteln wir unsere Sehnsucht nach unseren befreienden Muttersprachen-Zungen wach! Rütteln wir sie wach die Sprache, die von Herzen kommt und Herzen erreicht.

Als eure neue Pastoralassistentin im Seelsorgeraum möchte ich durch bunte Wege mit euch in Kontakt kommen, in der Sakramentenvorbereitung, in den Wortgottesdiensten, bei Begräbnissen und im Rahmen meiner Teepastoral auf der Straße. Bemühen wir uns alle nicht nur an Pfingsten um pfingstliche Wunder – bemühen wir uns um ein buntes, vorurteilfreies und achtsames Reden!

Pastoralassistentin Marion Prieler

„Sprache.komm“

Was wäre, wenn wir Sprache einfach einladen könnten? Wäre das nicht wundervoll, wenn wir uns ganz einfach verstehen würden? Wenn wir auch bei unterschiedlichen Ansichten ruhig und gelassen miteinander im Gespräch bleiben könnten? Wenn uns die passenden Worte einfach zufliegen, uns unser Gegenüber wohlwollend zuhört und uns einfach sofort versteht? Ach, das wäre doch wunderschön.

Im Alltag ist es oft nicht leicht, in Gesprächen so miteinander zu reden, dass es nicht zu Missverständnissen, Vorwürfen oder gar Verletzungen kommt. Selbst wenn wir dieselbe Sprache sprechen, bleibt gelingende Kommunikation, gerade bei emotionalen Themen, eine Herausforderung. Gleichzeitig ist Sprache die einzige Möglichkeit, Missverständnisse zu klären und wieder in Kontakt und Verbindung zu kommen. Wenn es uns gelingt, unvoreingenommen und wohlwollend zuzuhören, mit der Absicht, die Sichtweise unserer Mitmenschen zu verstehen, dann ist der erste Schritt zu einem wertschätzenden und verständnisvollen Miteinander getan.

Wie können wir Kommunikation und Sprache bewusst gestalten und konstruktiv mit unangenehmen Gefühlen umgehen? Für mich liegt die Antwort in der Gewaltfreien Kommunikation. Dieses Modell wurde vom amerikanischen Psychologen Dr. Marshall Rosenberg entwickelt und weltweit verbreitet. Es beschreibt vier

Schritte, die eine wertschätzende, verbindende Kommunikation erleichtern:

- Schritt 1** eine Beobachtung beschreiben
- Schritt 2** Gefühle ansprechen
- Schritt 3** Bedürfnisse / Wert mitteilen
- Schritt 4** eine konkrete Bitte formulieren

Die vier Schritte sind simpel, doch in der Praxis nicht immer leicht umzusetzen, da uns oft hinderliche, trennende Denkmuster im Weg stehen.

Hinter dem Modell stehen eine innere Haltung und Grundannahmen, wie wir auf die Welt und unser Zusammenleben blicken. Dieses Weltbild ist kurzgefasst ein wohlwollendes. Daher ist die Gewaltfreie Kommunikation eine wert- und bedürfnisorientierte Sprache. Es geht darum, die eigenen Bedürfnisse und die unserer Mitmenschen als gleichberechtigt anzusehen, zu respektieren und zu würdigen,

unabhängig, ob sich Bedürfnisse im Moment erfüllen oder nicht.

Mit den vier Schritten gelingt es immer besser, die sachliche Ebene vom Verhalten der Person zu trennen, das anzusprechen was uns bewegt, klar mitzuteilen was uns wichtig ist und um eine konkrete Handlung zu bitten, die unser Leben bereichert.

Wenn wir uns mit diesem Modell beschäftigen, lernen wir uns und andere immer besser kennen. Hören immer leichter die Wünsche hinter Vorwürfen. Diese Art der Kommunikation ermöglicht konstruktive Gespräche und aktive Beziehungsgestaltung.

Die letzten zwei Jahre haben viele von uns auf unterschiedlichen Ebenen sehr gefordert. Einige wurden mit Themen konfrontiert, auf die sie nicht vorbereitet waren. Es gab vielleicht Situationen in denen wir ratlos, verängstigt, traurig oder einsam waren. Oder vielleicht Situationen, in denen wir wütend und frustriert auf uns selbst zurückgeworfen wurden. Auch hier kann die Gewaltfreie Kommunikation eine hilfreiche Unterstützung sein, um mit starken Gefühlen konstruktiv umzugehen und die dahinterliegenden Bedürfnisse wahrzunehmen, um dann Strategien zu finden, die uns helfen wieder kraftvoll und mutig an Herausforderungen heranzugehen.



Seit 10 Jahren beschäftige ich mit dieser besonderen Art der zwischenmenschlichen Kommunikation und bin immer wieder begeistert, was allein durch wohlwollende, aufrichtige Sprache möglich wird. Auf meinem Weg erlebe ich berührende Begegnungen, darf manchmal teilhaben an liebevollen, wertschätzenden Gesprächen und staune oft über die Lösungen, die in solchen Gesprächen für schwierige Situationen gefunden werden. Dies ermutigt mich, den Weg fortzusetzen und das Modell an Interessierte weiterzugeben.

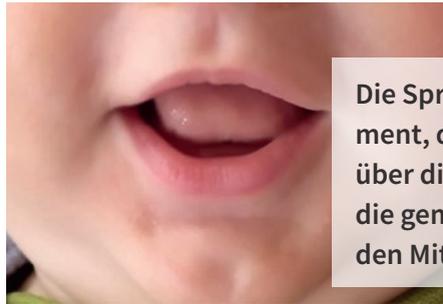
Wenn Sie mehr über die Gewaltfreie Kommunikation wissen möchten, kommen Sie zum Infoabend am 7. Juni um 19.30 Uhr im Pfarrsaal Rum – Anmeldung erbeten an pfarre@rum-stgeorg.net oder telefonisch unter **+43-(0)512-26 24 11**

Mehr zu mir finden Sie im Netzwerk Gewaltfreie Kommunikation Austria.

Barbara Plank, Kommunikationstrainerin



Sprache im interreligiösen Dialog



Die Sprache im interreligiösen Dialog ist ein wichtiges Fundament, das eingeübt und achtsam verwendet werden muss, um über die Kategorien „wir“ und „ihr“ hinweg zu kommen und die gemeinsame Humanität sowie ein gottgefälliges Leben in den Mittelpunkt dialogischer Arbeit stellen zu können.

Gleichzeitig ist es wichtig, Unterschiede so klar und sensibel benennen zu können, dass sie einerseits keine notwendigen Abgrenzungen verwischen und andererseits den „religiös Anderen“ in seiner Identität respektieren und nicht vor den Kopf stoßen. Diese Herausforderung erwächst im interreligiösen Dialog automatisch dort, wo es Bekenntnisse gibt – ein Bekenntnis äußert einen Wahrheitsanspruch und sagt gleichzeitig darüber etwas aus, was die/der Bekennende nicht glaubt. Das kann schwer auszuhalten sein, manchmal sogar Konflikte produzieren. Hier ist es notwendig, sich gemeinsam über einige „Dialogregeln“ zu verständigen, die Hilfen für eine dialogfördernde und damit gesellschaftlichen Frieden fördernde Haltung geben können. Zum Beispiel kann man vereinbaren, dass alle Beteiligten die Haltung eines Lernenden einnehmen, sich ins Zuhören einüben und nicht gleich mit einem „ja, aber“-Satz auf Aussagen reagieren, sondern wirklich versuchen, die andere Person

in ihrer ganz eigenen Logik und Frömmigkeit/ religiösen Praxis zu verstehen und erst einmal so stehen zu lassen. Kritisches Nachfragen muss erlaubt sein. Die gemeinsame Gesprächsgrundlage endet dort, wo jemand sich im Gespräch absichtlich missverstanden, zu Unrecht verurteilt, übergangen oder vereinnahmt, für etwas zur Verantwortung gezogen fühlt, das nicht das Eigene repräsentiert. Fraglos sind einander die Anerkennung von gleichen Menschenrechten und gegenseitiger Achtung entgegenzubringen. Während der letzte Punkt völlig uneingeschränkt und ohne jeden Zweifel vorausgesetzt werden muss, ist die Grenze der Sprache, wenn es um menschliche und religiöse Sensibilität geht in anderen Punkten uneindeutiger, sodass nur ein aktives aufeinander zugehen, einander fragen, sich immer wieder neu erklären, ein Verstehen ermöglichen kann, das über bloße Verständigung hinaus geht. „Mit Klugheit und Liebe“ – dazu fordert das wichtige Grundlagendokument „Nostra Aetate“

im das Zweiten Vatikanum KatholikInnen im Bemühen um dieses dialogische Verstehen auf und in gemeinsamen Anstrengungen mit den nicht-christlichen Religionsangehörigen soll das Beste der gemeinsam zu gestaltenden Welt gewollt werden. Hier gilt es für die katholische Kirche, dialogische Arbeit auch im Licht von „Laudato si“, der Umweltenzyklika von Papst Franziskus, immer weiter zu entwickeln.

Im Fachreferat „Interreligiöser und Interkultureller Dialog“ des Bildungshauses „Haus der Begegnung“ der Diözese Innsbruck laufen verschiedene Aufgaben zusammen: einerseits klas-

Telefon oder ein E-mail der richtige Schritt. Unter anderem über das Fachreferat ist die Diözese in Dialoggremien wie etwa der Multireligiösen Plattform Innsbruck, im Tiroler Lokalkomitee für jüdisch-christliche Zusammenarbeit oder auch nicht-religiösen Vernetzungen wie etwa im Tiroler Integrationsforum, der Vernetzung Asyl oder auch in der Vorbereitungsgruppe für die jährliche Integrationsenquete des Landes Tirol vertreten. Themen, die aus diesen Kontexten lebendiger Zusammenarbeit erwachsen, können dann wiederum auch in Bildungsveranstaltungen aufgegriffen werden – so bleibt eine Aktualität und gleichzeitig nachhaltige Herange-



sische Bildungsarbeit – Veranstaltungen zu allen Themen, die mit den beiden Schwerpunkten zu tun haben und, wie das Haus selbst, eine gesellschaftspolitische Relevanz haben. Andererseits fungiert die Stelle auch als Beratungsangebot und Anlaufstelle zu Fragen und dialogischen Agenden für die Diözese Innsbruck: das heisst, wenn jemand in einer Pfarre, einem Jugendtreff oder einer „care-unit“ eines Klinikteams nicht weiterkommt mit einer bestimmten Herausforderung, Kontakte zu Dialogpartnern braucht oder eigenes Hintergrundwissen zu themenbezogenen Diskussionen fehlt, ist der Griff zum

hensweise gewahrt. Die Fachreferentin Dr. Magdalena Modler-El Abdaoui (derzeit im Wechsel in die Leitung des Hauses) vertritt die Diözese auch im Rahmen der Kommission Weltreligionen der österreichischen Bischofskonferenz, auch eine diözesane Kommission „Interkultureller und Interreligiöser Dialog“ gibt es auf Initiative von Bischof Hermann Glettler seit 2019.

*Mag. Dr. Magdalena Modler-El Abdaoui,
Fachreferat Interreligiöser und
Interkultureller Dialog, Haus der
Begegnung der Diözese Innsbruck*



Seelsorgeraum.Hauptamtliche

Sprache.Komm, so der Titel unseres SR-Briefes auf Pfingsten hin – dem „Geburtsfest“ der Kirche. Ja, es bedarf einer Sprache, es bedarf Wörter, die zum Ausdruck bringen, wie Kirche in den Herausforderungen der Zeit sich formuliert.

Seelsorgeraum (SR) – ist einer dieser „neuen Begriffe“, das Hinausblicken über die eigene „Pfarre“ im reflektierten Wissen der eigenen Fähigkeiten und menschlichen Begrenzungen, mit den je speziellen Traditionen und Bedürfnissen.

Unser christlicher Glaube gründet auf Gemeinschaft, die feiert, teilt, in der das aufmerksame, liebevolle Wohnen Gottes spürbar und sichtbar wird. Jede und jeder, der einzelne Mensch ist gefragt, berufen, gesendet – gefeiert in der Taufe. Eine christliche Gemeinschaft feiert auch immer wieder die Wandlungsfähigkeit, nicht nur von Brot und Wein! Es wandeln sich Rollenverständnisse, Funktionen, Aufgaben, pastorale Ausrichtungen. Ein Vernetzt-Sein ohne im eigenen Netz gefangen zu sein, eine Präsenz – für viele erreichbar und zugleich der Eigenverantwortung verpflichtet zu sein ist dabei ganz wesentlich.

Unsere Büros in allen Pfarren, betreut von Sylvia Vötter und Katrin Egger, gewährleisten eine große Präsenz, für alle erreichbar und zugänglich in den vielen Öffnungszeiten von Montag

bis Freitag. Durch die moderne Vernetzung der Datenverwaltung können alle Anliegen im SR in jedem Büro eingebracht werden – ein neuer, großer Vorteil. Auch eine präzise und möglichst rasche Weiterleitung an die jeweils Zuständigen ist dadurch sichergestellt. In regelmäßigen Treffen der hauptamtlichen und auch ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und EntscheidungsträgerInnen werden nächste Schritte und Ausrichtungen weiter entwickelt. Zu dem inneren Kreis der pastoral/theologisch ausgebildeten Hauptamtlichen gehören Pfarrkuratorin Uschi Teißl-Mederer mit ihrem Büro-sitz in St. Pius/Neu-Arzl, Marion Prieler als SR-Pastoralassistentin mit Hauptsitz in Neu-Rum und Christoph Frischmann als Pfarrer und Leiter, der sich in Rum eingerichtet hat. Zwischenzeitlich kommen auch PastoralpraktikantInnen dazu (zur Zeit Nicolas Bleck). Erweitert ist das Team mit Stefanie Kluibenschädl (Hauptbüro in St. Pius/Neu-Arzl), für die Kinder und Jugendlichen zuständig, unseren vertrauten ehrenamtlichen Diakonen in den unterschiedlichen Diensten, die sich weiterhin für Gottesdienste zur Verfügung stellen, wie auch für Gemeinschaftstreffen und Beerdigungen, und den jeweiligen ReligionslehrerInnen. Ein ganz wesentlicher Auftrag an uns pastorale Hauptamtliche ist: die unverzichtbaren vielen engagierten Ehrenamtlichen zu stützen, begleiten, fortzubilden, koordinieren, motivieren... Sie tragen im Letzten ganz wesentlich für den Weiterbestand der Kirche vor Ort bei. Organisiert

sind sie in Teams, Gruppen, Zuständigkeitsbereichen und den Gremien: Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat. Ein ganz großes Dankeschön soll hier noch zur Sprache.Kommen!

Ein abschließendes herzliches Dankeschön von meiner Seite gilt dem viele Jahre in Rum und Neu-Rum mithelfenden Priester Anton Eppacher und dem von der Geburtsstunde der Pfarre Neu-Rum mit Herzblut engagierten Diakon Christian Braunhofer, der viele sehr unterschiedliche Funktionen und Rollen wahrgenommen hat und prägend war. Beiden alles erdenklich Gute und Gottes Segen auf den weiteren Lebensabschnitten.

Pfarrer Christoph

Zum Ruhestand von Pfarrer Toni Eppacher

Von Herbst 2012 bis Frühjahr 2021 stand Pfarrer i.R. Toni Eppacher den Pfarrgemeinden von Rum und Neu-Rum als aushelfender Priester für ungezählte Gottesdienste zur Verfügung. Mit Ende des Jahres 2021 ging er in den wohlverdienten Ruhestand.

Es ist nicht allein die Treue und Verlässlichkeit über einen so langen Zeitraum, die viele Mitglieder der beiden Rumer Pfarren dankbar mit Pfarrer Toni verbinden. Immer war spürbar, dass er sich mit Freude und mit Interesse an den Menschen, an der Weltgeschichte und an der Theologie sorgfältig vorbereitete, genauso aber die Gedanken der Liturgie-Teams vor Ort



schätzte und sich darin einbrachte. Verwurzt in seiner Südtiroler Heimat und Familie war Toni Eppacher von Traditionellem und Volkskirchlichem berührt und ließ sich gern auf besondere Gottesdienste mit den verschiedensten Vereinen und Verbänden ein – und auch auf die anschließenden Geselligkeiten! Die Tiefe und Weite seines theologischen Denkens und seines Gottesbildes vermittelte er in den Predigten, in denen seine Verbundenheit zum ganzen Kosmos und seine tiefe Schöpfungsspiritualität zum Ausdruck kamen. Seine gedanklichen Bogen, die er weit von Teilhard de Chardin bis zu seinem indischen Meditationslehrer Sebastian Painadath, von den Gedanken des russischen Philosophen Dostojewski bis zur Gottessuche der im Holocaust ermordeten holländischen Jüdin Etty Hillesum spannte, machten deutlich, dass wir Menschen Mitwirkende an Gottes Schöpfung sind und sein müssen.

*Danke, Pfarrer Toni!
Christian Braunhofer und Uschi Teißl-Mederer*



Hey Kids!

Danke, dass ihr mir geholfen habt einen Namen zu finden. Unter den vielen Namensvorschlägen, die ihr eingeschickt habt, hat mir **Klimbi** am besten gefallen. Meine Cousine Ibex aus den Rocky Mountains hat mir erzählt, dass mein Name so ähnlich aussieht wie das englische Wort für Klettern: climb. Der Name passt super zu mir, weil ich oft mit meinen älteren Geschwistern in den Bergen herumkraxel.

Manchmal komme ich aus den Bergen herunter in die Stadt und höre dort die Menschen in vielen verschiedenen Sprachen reden. Dann spitze ich meine Ohren und versuche sie zu verstehen. Ich würde gerne in möglichst vielen Sprachen sagen können, wie ich heiße. Auf der nächsten Seite findet ihr den Satz „Hallo, mein Name ist Klimbi.“ in sieben verschiedenen Sprachen. Helft mir die Sprachen zuzuordnen. Beim ersten Satz hat mir meine Cousine Ibex bereits geholfen.



Gewinnspiel



Hello, my name is Klimbi.

Merhaba, benim adım Klimbi.

你好, 我的名字是克林比。

Привіт, мене звати Клімбі.

مرحبا اسمي كلیمبی.

Բարև, իմ անունը Կլիմբին է:

שלום, שמי קלימבי.

Arabisch

Ukrainisch

Türkisch

Armenisch

Hebräisch

Chinesisch

Englisch

Und? Habt ihr die Sprachen zuordnen können?

Macht ein Foto von eurer Lösung und schickt dieses gleich als Mail an stefanie.kluibenschaedl@dibk.at. Mit etwas Glück gewinnt ihr eines von drei Steinkitzen als Kuscheltier!

Wir gratulieren den glücklichen GewinnerInnen Silvia, Alyssa, Silvana, Sophie und Moritz, die beim letzten Rätsel das große Ausmalbuch Tirol gewonnen haben.





Solidarität Ukraine

Täglich erreichen uns erschütternde Bilder aus der Ukraine und viele fragen: Was kann ich tun, wie kann ich helfen? Sich einbringen und helfen ist eine gute Möglichkeit, um nicht mutlos zu werden und zu erstarren.

Es gibt einige verschiedene Möglichkeiten, sich zu beteiligen:

Das SOS Kinderdorf hat 110 Kinder aus Heimen der Ukraine und 21 begleitende Betreuerinnen aufgenommen. Die Kinder sind inzwischen schon gut eingebunden und besuchen Schulen und Kindergärten.

- Wer Sachspenden geben möchte: Es werden Räder, Roller, Dreiräder gesucht - gebraucht, aber funktionstüchtig und in einem guten Zustand. Kontaktaufnahme für Sachspenden beim Pfarrbüro St. Pius.
- Wer seine Zeit und aktive Mitarbeit einbringen möchte, erfährt hier alles weitere: www.sos-kinderdorf.at/helfen-sie-mit/freiwilligenarbeit

- Wer finanzielle Unterstützung leisten will: Kontonummer & Bankverbindung von SOS Kinderdorf: IBAN: AT62 1600 0001 0117 3240, BIC: BTVAAT22, Kennwort: Ukraine

Auch zahlreiche kirchliche Organisationen sind zentral in die Ukrainehilfe eingebunden. Die Diözese hat zu diesem Thema eine Webseite erstellt, die laufend aktualisiert wird.

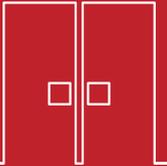
Alle Informationen dazu: www.dibk.at/Themen/Ukraine-Hilfe-und-Gebet. Dort findet sich auch die Plattform: www.fuereinand.at (die Österreichweite Community für Menschlichkeit und Freiwilligenarbeit).

Auf eine Tasse Tee mit Alice

Halt mit mir eine Tasse Tee lang die Zeit an und erzähl mir, was dir auf dem Herzen liegt, wofür du brennst oder wofür du dich auf die Straße stellen würdest. Unser Teegespräch ist vertraulich. Du findest mich und meinen bunten Tee-Tisch immer von **13.13 bis 15.15 Uhr** an folgenden Terminen:

03.06.	Pfarrkirche Rum	15.07.	Pfarrkirche Rum
17.06.	Pfarrkirche Neu-Rum	29.07.	Pfarrkirche Neu-Rum
01.07.	Pfarrkirche St. Pius		

Marion, Pastoralassistentin im Seelsorgeraum Pius – Rum – Neu-Rum



Pfarre St. Pius X.

Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, /
hätte aber die Liebe nicht, /
wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke.

1 Kor 13,1



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Pfarrangehörige!

Herzlichen Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen und eure Beteiligung an der Bestätigungswahl am 20. März 2022. Die Liste wurde mit 67 von 69 abgegebenen Stimmen bestätigt.

Folgende Personen arbeiten im Pfarrgemeinderat für die nächste Funktionsperiode bis 2027 in Gestaltung und Leitung der Pfarre St. Pius mit:

- **Ehrenamtliche Mitglieder:** Stefan Bernardi, Katrin Egger (Pfarrsekretärin), Karin Ejiayelia-Gruber (Obfrau), Gudrun Kahlhammer, Christoph Kaufmann (Schriftführer), Elisabeth Partlic (Obfrau-Stellvertreterin), Gerhard Schöll und Anni Schuster (Schriftführerin). Die Funktionen der Mitglieder wurden bei der konstituierenden Sitzung am 6. April 2022 gewählt.
- **Amtliche Mitglieder:** Pfarrer und Seelsorgeraumleiter Christoph Frischmann, Pfarrkuratorin Uschi Teißl-Mederer, Pastoralassistentin Marion Prieler und Jugendleiterin Stefanie Kluibenschädl. Stefanie leitet den Jugendrat des Seelsorgeraums und ist Bindeglied zwischen den Pfarrgemeinderäten und dem Jugendrat.

Es ist sehr erfreulich, dass mit Stefan Bernardi,

Christoph Kaufmann und Anni Schuster drei neue Mitglieder im Pfarrgemeinderat sind. Ein herzliches Danke für eure Bereitschaft, neu im PGR mitzuarbeiten bzw. wieder einzusteigen.

Fünf PGR-Mitglieder aus der letzten Funktionsperiode sind dazu bereit, die Pfarre St. Pius X. als Gremiumsmitglieder weiterhin mitzugestalten. Vielen Dank für euren Einsatz und euer Durchhaltevermögen.

Vergelt's Gott an die scheidenden PGR-Mitglieder Gerti Larcher und Toni Nussbaum für euer Engagement im PGR bzw. für euren langjährigen Einsatz in unserer Pfarrgemeinde. Beide begründen den Ausstieg aus dem Gremium mit ihrem Alter. Wir schätzen uns sehr glücklich, dass sowohl Gerti als auch Toni weiterhin dazu bereit sind, uns in Pfarrgruppen, Festkomitees, als Handwerker, Gärtner, etc. zu unterstützen.

„Mittendrin!“ so lautete das Motto der Pfarrgemeinderatswahl 2022. Möge es uns gemeinsam und mit Gottes Hilfe gelingen, dieses Motto mit



Hinten (von links nach rechts): Uschi Teißl-Mederer, Stefan Bernardi, Karin Ejiayelia-Gruber, Gudrun Kahlhammer, Christoph Frischmann, Marion Prieler. Vorne (von links nach rechts): Elisabeth Partlic, Anni Schuster, Katrin Egger, Christoph Kaufmann, Gerhard Schöll

und für unserer Pfarrmitglieder, für die Menschen in unserem Stadtteil und im Seelsorgeraum zu verwirklichen.

Die Statements auf dem Wahlplakat bringen unsere Ansichten aber auch unsere Buntheit und Vielfalt zum Ausdruck. Sie sollen unser gemeinsames Arbeiten in der Pfarre in den nächsten Jahren bestimmen:

- „leben. lieben. glauben“
- „Gemeinsam Kirche zeitgemäß mitgestalten“
- „Gott baut (mit uns) ein Haus, das lebt“
- „Wir können nicht alle Großes vollbringen, aber wir können die kleinen Dinge mit viel Liebe tun“
- „Für Wunder muss man beten, für Veränderungen muss man arbeiten“
- „Mittendrin im Leben und in der Gemeinde

soll der PGR Nachdenker, Vordenker und Mitdenker sein“

- „Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen“
- „Gemeinsam sind wir stark“

„Mittendrin!“ drückt aber auch aus, dass wir von allen Menschen, die uns umgeben und sich der Pfarre und darüber hinaus dem Stadtteil und Seelsorgeraum zugehörig fühlen, abhängig sind. So seid ihr alle herzlich eingeladen, die Pfarre Innsbruck – Neu-Arzt St.Pius X gestalten. Wir freuen uns über Begegnungen, Gespräche, Austausch und Ideen mit und von euch!

Für den Pfarrgemeinderat St.Pius X grüßt euch herzlich eure „alte und neue“ Obfrau,
Karin Ejiayelia-Gruber

Erstkommunion in St. Pius X.

Viele Wochen haben sich 20 Kinder

**Alina - Chris - Christoph - Daniel
Felix - Gabriel - Giuseppe - Isabel
Laura - Leon - Mia - Nena - Ophelia
Rafael - Raphael - Roberto - Sofiya
Tia - Tobias - Valentina**

auf die Erstkommunion vorbereitet
und am 22. Mai in der Pfarrkirche ihr
Fest gefeiert!



Firmung in Neu-Rum

18 Jugendliche der Pfarre St. Pius werden gemeinsam mit 16 jungen Menschen, die sich in Neu-Rum vorbereitet haben, am 25. Juni in der Auferstehungskirche Neu-Rum das Sakrament der Firmung empfangen.

Aus der Pfarre St. Pius:

**Adrian - Benjamin - Brigida - Carina
Chayenne - Fabienne - Franziska
Katarina - Lara - Laura - Marina
Martin - Maximilian - Melissa - Nicklas
Paul - Stelio - Zvonko**

Aus der Pfarre Neu-Rum:

**Anna-Maria - Ben - David - David
Jana - Johann - Juri - Lea - Matthias
Matthias - Samra - Sandra - Sarah
Sophia - Thomas - Zoe**

„Es ist die höchste Zeit ...“

... sich mit der Bibel zu beschäftigen,
mit dem „Buch“ (griechisch: „Biblos“)!

Wir treffen uns einmal im Monat im Pfarrhaus. Unsere Gruppe gibt es seit ungefähr 20 Jahren in St. Pius – die Bibel ist schon 100 x älter als wir. Sie ist das Buch, das uns durchs Leben trägt! Euer ehemaliger Pfarrkurator Helmut Mayer lädt Euch herzlich ein, einmal vorbeizuschauen!

Nächster Termin: 23. Juni, 18.00 Uhr

Neue Prozessions-Regelung zu Fronleichnam

Am Fronleichnamstag wird die traditionelle Prozession in Zukunft abwechselnd in Rum und St. Pius X. stattfinden. Heuer lädt die Pfarre St. Pius am Dreifaltigkeitssonntag, 12. Juni, zu Gottesdienst mit Prozession und anschließendem Straßenfest in der Spingesserstraße ein!

**Pfarrfest Pius X
Dreifaltigkeitssonntag, 12. Juni 2022**

09.30 Uhr Gottesdienst mit Prozession
anschließend Straßenfest in der Spingesserstraße

Für Speis und Trank und ein buntes Kinderprogramm ist gesorgt!





Die Kar- und Ostertage in St.Pius

Eine kühler, aber schöner
Palmsonntags-Gottesdienst
beim Wohnheim
Olympisches Dorf



„Mit Jesus in Jerusalem“ -
Kinderostern in St.Pius

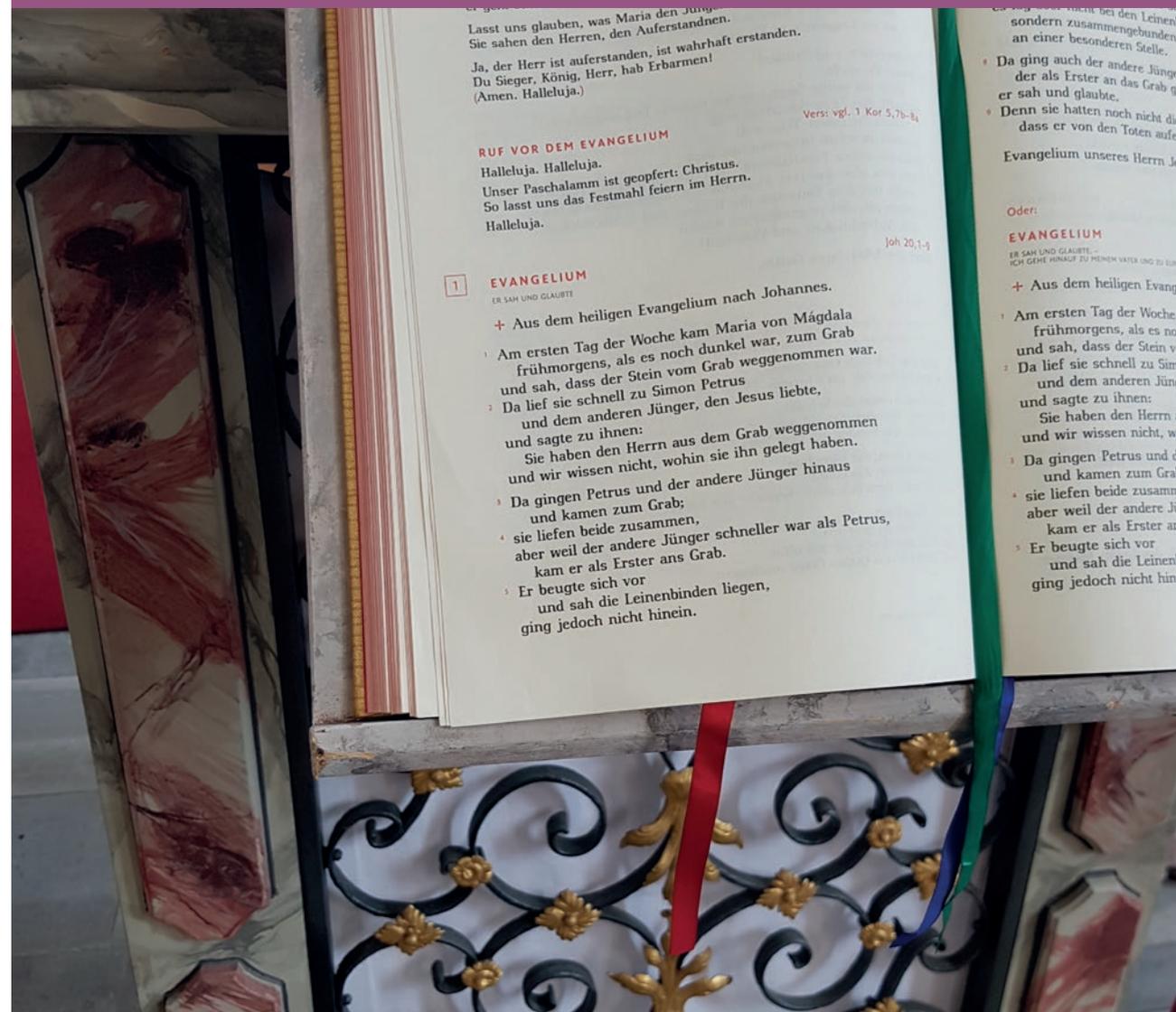


Mit viel Einsatz und Fantasie organisierte die Vinzenzgemeinschaft Neuarzl gemeinsam mit den „Aktiven Frauen“ in der Fastenzeit drei Veranstaltungen – die Erlöse aus „Brot statt Heringschmaus“, dem Osterbasar und der traditionellen Karfreitags-Suppe kommen dem Vinzenzverein zugute. Ein herzlicher Dank gilt allen Engagierten und allen, die gespendet haben!

Pfarre Rum St. Georg

Tu deinen Mund auf für die Stummen
und für die Sache aller, die verlassen sind.

Spr 31,8





Der neue Pfarrgemeinderat Rum St. Georg stellt sich vor

Am 20. März 2022 wurde österreichweit in den Pfarren ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt.

In unserer Pfarre haben wir uns für eine Bestätigungswahl entschieden. Die vorgeschlagene Kandidatenliste wurde bei der Wahl mit breiter Zustimmung bestätigt. Am 7. April fand die konstituierende Sitzung statt. Dabei wurden die Funktionen innerhalb des Pfarrgemeinderates neu verteilt. Ein Pfarrgemeinderat besteht aus 3 Arten von Mitgliedern: Gewählte, berufene und amtliche Mitglieder.

Zuerst zu den gewählten Mitgliedern

Unsere neue Obfrau ist Monika Schreiner. Sie ist eine Frau der Tat. Viele kennen sie als Koordinatorin des Pfarrcafés, als Organisatorin der Georgsstube oder als langjährige Köchin im Jungscharlager. Die pfarrliche Gemeinschaft ist ihr ein großes Anliegen. Astrid Kohler und ich sind ihre Stellvertreterinnen. Cornelia Falch, bisherige Obfraustellvertreterin, ist unsere neue Schriftführerin. Auch Martin Ungerer bleibt uns als Pfarrgemeinderat erhalten und steht uns weiterhin mit Rat und Tat zur Seite. Neu im Pfarrgemeinderat begrüßen dürfen wir Eva und Karl-Heinz Geißler. Sie wohnen seit

2017 in Rum. Bei ihnen öffnen sich gerade zeitliche Ressourcen, die sie dankenswerterweise nützen möchten, um uns mit ihren Ideen und ihrer Mithilfe zu unterstützen. Generell haben wir beschlossen, die vielfältigen Aufgaben eines Pfarrgemeinderates mehr aufzuteilen, um sie gemeinsam gut zu bewältigen.

Martina Gohm und Andi Schirmer scheiden aus dem Pfarrgemeinderat aus. Sie übernehmen neue Aufgaben innerhalb der Pfarre – Martina als Obfrau des Vinzenzvereines und Andi verstärkt im Wortgottesdienstteam. Unsere JugendvertreterInnen Viktoria Huber, Hannah Haidacher und Tobias Vötter sind inzwischen erwachsen geworden und verlassen den Pfarrgemeinderat. Sie haben aber Steffi und dem Jugendpfarrgemeinderat weiterhin ihre Unterstützung angeboten. An dieser Stelle vielen Dank an euch für die vielfältige Arbeit in den letzten fünf Jahren!

Amtliche Mitglieder in unserem Pfarrgemeinderat sind: Pfarrer Christoph Frischmann, Pastoralassistentin Marion Prieler und



Gerlinde Hoffmann,
Cornelia Falch, Eva
Geisler, Karl-Heinz Geisler,
Christoph Frischmann,
Petra Neier, Sylvia Vötter,
Monika Schreiner (v.li)



Astrid Kohler, Marion
Prieler, Martin Ungerer
(v.li)

Pfarrsekretärin Sylvia Vötter. Unsere Jugendleiterin Steffi Kluibenschädl wird je nach Bedarf an den Sitzungen teilnehmen. Sie fungiert als Bindeglied zum Jugendpfarrgemeinderat, der pfarrübergreifend im Seelsorgeraum gebildet wurde. Ein weiteres amtliches Mitglied ist Gerlinde Hoffmann: Sie stellt die Verbindung zum Pfarrkirchenrat dar.

Berufene Mitglieder hat unser Pfarrgemeinderat derzeit keine. Aber da wir uns in einer Neuorganisationsphase befinden, kann es gut sein, dass im Laufe der Funktionsperiode weitere Personen, die in der Pfarre Aufgaben übernehmen, berufen werden.

Der Pfarrgemeinderat ist für fünf Jahre gewählt und wir möchten uns bei allen für das in uns gesetzte Vertrauen bedanken. Positiv und zusehends versichertlich starten wir in die neue Funktionsperiode und freuen uns auf die Zusammenarbeit. Wir hoffen auf eine breite Unterstützung und bauen weiterhin auf die Mitarbeit vieler, um unsere Pfarre gemeinsam als Ort der lebendigen Begegnung im Glauben und der Gemeinschaft zu gestalten.

Petra Neier



Erstkommunion



Am 24. April 2022 haben 41 Kinder ihre Erstkommunion beim Musikpavillon gefeiert. Wir freuen uns, dass wir zusammen als kunterbunte Familie, in der jede/r willkommen ist, dieses besondere Fest feiern konnten.

Ein großes Dankeschön an alle, die mitgeholfen und mitorganisiert haben!



Firmung

Insgesamt 76 Jugendliche bereiten sich in unserem Seelsorgeraum derzeit auf die Firmung vor. Bei der Feier am 11.06.2022 in der Auferstehungskirche Neu-Rum werden 41 Jugendliche aus der Pfarre Rum St. Georg das Sakrament der Firmung empfangen.

Firmung für Neu-Rum und St. Pius siehe S. 16!

**Adele – Adrian – Adrian – Anna – Celina
Christian – Dominik – Ella – Emma – Emma
Felix – Florian – Helena – Jan – Johannes
Julia – Kajetan – Kristin – Laila – Laura – Lea
Lea – Lena – Leonie – Lilly – Lisa – Lorena
Luca – Lukas – Manuel – Marlene – Mavie
Maximilian – Maximilian – Paulina – Raphaela
Ronja – Tamara – Theresa – Tobias – Viktoria**

Der Fortbestand der Vinzenzgemeinschaft Rum St. Georg ist gesichert!

Die Vinzenzgemeinschaft Rum St. Georg wurde 1989 gegründet. Seither konnte durch das Engagement der Vereinsmitglieder und die eingeworbenen Spenden vielen in Not geratenen Menschen in unserer Gemeinde Hilfe geleistet und Unterstützung ermöglicht werden.

In der Generalversammlung vom 6. April 2022 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Frau Karin Lässer übergab ihr Amt als Obfrau nach langjähriger, engagierter Tätigkeit an Martina Gohm-Windisch. Zur Schriftführerin wurde Marlene Mur und als Kassier Harald Gohm bestellt.

Die Vinzenzgemeinschaft Rum will weiterhin Ansprechstelle für in Not geratene RumerInnen sein. Durch unsere Arbeit wird eine unbürokratische Unterstützung für Menschen in seelischer und materieller Not, unabhängig von ihrer Herkunft und ihres Religionsbekenntnisses, ermöglicht. Menschen, die sich bei dieser ehrenamtlichen Tätigkeit mitengagieren wollen, sind herzlich eingeladen.

Hilfesuchende und engagierte Personen können sich unter info@vinzenzgemeinschaft-rum-steorg.at an die Vinzenzgemeinschaft wenden.



Mit Liebe beim Nächsten





Palmsontag bei leichtem Schneegestöber – Einzug zum Musikpavillion

Öffentliche Bücherei Rum

Derzeit stehen unseren LeserInnen ca. 5.300 Medien zur Verfügung (Aktuelle Belletristik, historische Romane, Krimis, Biographien etc.; Bilder-, Kinder- und Jugendbücher; Zeitschriften; CD's; Hörbücher für Kinder und Erwachsene; Lernhilfen sowie tonies®-Hörfiguren etc.)

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag 17.00 Uhr – 19.00 Uhr

Mittwoch 08.30 Uhr – 10.30 Uhr

Freitag 17.00 Uhr – 19.00 Uhr

jeweils am Sonntag nach der Familienmesse ab ca. 11.00 Uhr.

Kontakt: Telefon: +43-(0)676-742 16 60
(während der Öffnungszeiten)

*Wir freuen uns auf deinen/Ihren Besuch!
Das Büchereiteam*

Georgstube Juni 2022

Donnerstag, 14.30 Uhr im Pfarrheim

23.06.2022 Ausflug geplant

*Burgi, Elisabeth und Monika
freuen sich auf euer Kommen!*

„Georgs Drache lässt grüßen“

Am 23.04. wurde das Georgsfest gefeiert. Es war gut besucht, für musikalische Begleitung vom Feinsten sorgten drei 4/4er, von den Firmingen gab es gebackene Drachen zum Mitnehmen.



Pfarre Neu-Rum

Für dich soll ´s Gottes Worte regnen
Worte, die von der Fülle
des Lebens singen
Worte, die deinen Alltag
mit Hoffnung tränken
Worte, die nachhaltig nach
frischem Lebensmut riechen

Gottes Wort regnet dir mitten ins Herz
schenkt Freiheit und Neuanfang
dir – mir – uns allen

nach Magdalena Froschauer-Schwarz





Liebe LeserInnen des Seelsorgeraum-Briefes!

Die Pfarrgemeinderatswahl 2022 war auch in Neu-Rum ein spürbares Zeichen der Beteiligung aller Menschen, die sich unserer Pfarre zugehörig fühlen. Schon von Beginn an beteiligten sich nicht nur Neu-RumerInnen an unserem Pfarrleben. Das zeigt sich auch im Pfarrgemeinderat.

Zunächst gilt mein Dank allen, die nicht mehr für den Pfarrgemeinderat kandidiert haben. Helene Bürkle, Magdalena Pittbacher und Doris Schaur haben in der letzten Periode ihre Talente für die Pfarre eingesetzt. Auch möchte ich mich an dieser Stelle bei Barbara Dominguez bedanken. Sie hat als Obfrau gemeinsam mit Christian Braunhofer den PGR in den letzten Jahren verantwortungsvoll geleitet. Vergelt's Gott!

Besonders froh bin ich, dass Menschen motiviert werden konnten, die bisher noch nie im Pfarrgemeinderat vertreten waren. So gelang uns eine bunte Mischung von erfahrenen und neuen PfarrgemeinderätInnen, die sich in Zukunft den Aufgaben stellen werden. Diese werden nicht kleiner werden.

Mit beeindruckender Mehrheit wurden bestätigt: Benedikt Collinet, Barbara Dominguez, Gerald Ertl, Christine Kaltenböck, Karin Kaltenböck, Patrick Kugler, Hasmik Nahapetyan,

Robert Pfanzer, Hanan Raban, Maria Ringer, Manuela Zelger und Michael Zitterl.

In der konstituierenden Sitzung des PGR Neu-Rum am 05.04.22 wurden folgende Funktionen gewählt:

Obmann: Patrick Kugler
Obmann-Stellvertreterin: Christine Kaltenböck
Schriftführer: Michael Zitterl
Schriftführer-Stellvertreterin: Karin Kaltenböck
PGR-Vertreter im Pfarrkirchenrat:
Benedikt Collinet

Bei einem ersten Gedankenaustausch, was der PGR leisten kann, wurde ein vielfältiges Bild sichtbar: Wir befinden uns mitten in einer Umbruchssituation. Wie in einem Garten kann jetzt einiges umgegraben werden, damit Neues wachsen kann. Wir wollen die Kirche vor Ort festigen und Glaubensangebote bereitstellen. Gemeinsam wollen wir uns den vielen Herausforderungen stellen, die vor uns liegen und das Schiff „Pfarre Neu-Rum“ in



V.l. PA Marion Prieler, Karin Kaltenböck, Michael Zitterl, Pfarrer Christoph Frischmann, Maria Ringer, Robert Pfanzer, Christine Kaltenböck.



V.l. hinten: Gerald Ertl, Hasmik Nahapetyan, Manuela Zelger, Patrick Kugler.

V.l. vorne: Barbara Dominguez, Hanan Raban, Benedikt Collinet

ruhigere Gewässer führen. Dabei erfüllt uns der Auftrag der Pfarrgemeinde, dass es weitergehen soll. Wir wollen ganz bewusst nach vorne schauen und neugierig bleiben auf die verschiedenen Lebens- und Glaubenswelten in unserer Pfarre. Wichtig ist uns außerdem, dass unseren Denkprozessen auch Handlungsprozesse folgen. Wir orientieren uns dabei am pastoralen Dreischritt „Sehen-Urteilen-Handeln“. Wir wollen präsent sein und mit Herz und Hand für unsere Pfarre arbeiten. Die Pfarre soll durch verschiedene Angebote

zum Ort der Begegnung für viele Menschen werden.

Wir laden alle herzlich ein, uns Ideen und Impulse zu geben, selbst mitzudenken und mitzutun, damit wir auch weiterhin gemeinsam mit dem Team der Hauptamtlichen gut unterwegs sein können und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

*Für den Pfarrgemeinderat Neu-Rum
Patrick Kugler, Obmann*



Erstkommunion

Am 15. Mai haben 18 Kinder in der Neu-Rumer Auferstehungskirche das Fest ihrer Erstkommunion gefeiert.



Auf Wiedersehen, Christian!

Über so viele Jahre war Christian unser Pfarrkurator – immer noch ein irgendwie undurchsichtiger Begriff. Er kommt vom lateinischen Wort „curare“, und bedeutet „Sorge tragen“. Wie könnte man Christian treffender beschreiben? Angefangen bei den Kindern, die oft nach der Schule ein Zuckerle bei ihrem „Relli“ im Pfarrbüro abholen durften. Sorge tragen – so bunt gemischt wie das Leben in unserer Pfarre eben ist. Christian konnte so gut bei „zufälligen“ Begegnungen Aufmerksamkeit schenken. Er kennt so viele Menschen, weiß ihre Namen, merkt sich alle möglichen Details. Seine besondere Stärke ist, sich selbstverständlich Zeit

zu nehmen für Familien in ihren Ereignissen des Lebens. Er ist einfach ein Seelsorger, der nicht nur persönlich da ist für die Menschen in frohen und schweren Tagen, sondern mir gefällt auch sehr, dass er dadurch einen erfreulichen Zugang zu unserer „Kirche“ ermöglicht! Bei den Gottesdiensten war Christian praktisch immer da, die musikalische und inhaltliche Gestaltung lag ihm sehr am Herzen. Für viele von uns war es eine Bereicherung, zusammen mit ihm die Gottesdienste vorzubereiten. Vor einigen Jahren ging Christian direkt auf den jungen Simon zu, ob er nicht den Kirchenchor übernehmen würde. „Das kannst du schon“,

meinte er einfach. Ja, und das hat sich absolut bewahrheitet! Von Anfang an hat Christian uns Ehrenamtlichen viel Selbstständigkeit zugebraut, hat wenig vorgegeben, gefördert was da war, aber sicher auch kritisch seine Meinung gesagt. Die Zukunft unserer Pfarren wird von engagierten „Laien“ abhängen, die selbstbewusst Mit-Verantwortung übernehmen. Dir, Christian, ein großes DANKE und Freude und Segen bei deinen neuen Aufgaben!

Barbara Dominguez

Wenn ich an Christian Braunhofer und an die Pfarre Neu-Rum denke, dann war er für mich immer schon da – er ist sozusagen ein Neu-Rumer Urgestein: Als Jugendlicher unter Albert Markt hineingewachsen ins pfarrliche Leben, unter Franz Neuner zuerst ehrenamtlich als „Relli“ mitgearbeitet, dann als Pastoralassistent und schließlich hat Christian als Pfarrkurator vor 20 Jahren die Leitungsaufgabe für die Pfarre übernommen. Christian hat die Herausforderung angenommen, nach zwei starken und prägenden Pfarrern als Laie die Verantwortung zu übernehmen – kein leichtes Unterfangen mit vielen Rollenunsicherheiten, die im System ihre Wurzeln haben. Und dennoch war immer spürbar, mit wie viel Freude und Herz er seine Aufgabe gelebt hat, seinen „Traumberuf“ gefunden hat. „Er macht´s einfach so gern“, hat seine Frau Judith oft gesagt. Man konnte spüren, wie sehr ihm die Menschen am Herzen liegen, wenn die Kinder ihm „Hoi Relli“ zuriefen, Jugendliche das Gespräch mit ihm suchten und auch SeniorInnen sein Lachen, seinen



Humor und seine Leichtigkeit schätzten.

In der Tiefe seines Herzens ist Christian ein Seelsorger, der die Menschen in den verschiedensten Lebensphasen mit allen Höhen und Tiefen begleitet und unterstützt. Sein Schritt zur Diakonatsweihe vor sechs Jahren zeigt, wie sehr er sich dieser Lebensaufgabe verschrieben hat. Die Menschen in ihren Hoffnungen und Sorgen, ihrem Fragen und Suchen zu begleiten und zu stärken, waren für viele erfahrbar.

Viele Menschen sind so wie ich sehr dankbar für die einfühlsame, präsente, zugewandte und engagierte Arbeit von Christian in der Pfarre Neu-Rum. Christian, ein riesengroßes Danke für alles, was du für uns in der Pfarre getan hast - und für deine neue Aufgabe wünschen wir dir viel Freude, Leichtigkeit und Erfüllung.

Monika Fiechter-Alber



Monatlicher Newsletter im Seelsorgeraum

Da unser Seelsorgeraum-Brief nur zweimal im Jahr in alle Haushalte des Seelsorgeraums flattert, informieren wir monatlich in einem Newsletter über alles, was sich aktuell in Pius – Rum – Neu-Rum tut. Anmeldung bitte in einem der Pfarrbüros per E-Mail, Telefon oder auch gern persönlich! (Kontakt siehe S. 2)

Jugend-Rat des Seelsorgeraums

Neu und Aktuell – Jugendliche aus unserem Seelsorgeraum befassen sich mit den verschiedensten Themen. Diskutieren – Planen – Umsetzen!

Du hast Lust mitzuwirken? Dann schau doch Mal vorbei! **Kontakt:** JL Steffi, Telefon: 0676-87 30 71 99



Jungschar

In der ist immer genügend los! Spiel und Spaß stehen auf der Tagesordnung. Momentan sind wir auf der Suche nach GruppenleiterInnen ab 15 Jahren, die Jugendleiterin Steffi unterstützen möchten.

Bei Interesse bitte melden! **Kontakt:** JL Steffi, Telefon: 0676-87 30 71 99

Kinderchor

In Neu-Rum gibt es einen Kinderchor, der offen ist für alle Kinder im Volksschulalter. Der Kinderchor trifft sich jeden Donnerstag von 17:00 - 18:00 Uhr im Pfarrsaal von Neu-Rum und freut sich über Verstärkung. Singen, Spiel und Spaß ist unser Motto!



Kontakt: Magdalena Pittracher
Telefon: +43-(0)650-990 82 32

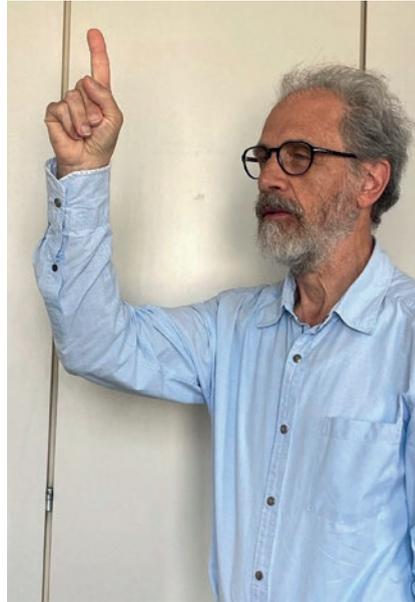


	PIUS	RUM	NEU-RUM
Do., 26.05.	09:00 WG Christi Himmelfahrt	09:00 Messe Christi Himmelfahrt	10:15 Messe Christi Himmelfahrt
Fr., 27.05.	10:00 SenWH Messe		10:00 Soko WG
Sa., 28.05.		19:00 Messe	18:00 WG
So., 29.05.	09:00 Messe	10:15 WG Kinderkirche 18:00 Maiandacht	10:15 Messe
Di., 31.05.	18:00 Maiandacht		18:00 Messe
Mi., 01.06.	18:30 Rosenkranz; 19:00 Messe		
Do., 02.06.		19:00 Messe, anschl. Anbetung	
Fr., 03.06.	10:00 SenWH WG		10:00 SoKo Messe
Sa., 04.06.		19:00 WG	18:00 Festmesse Pfingsten
So., 05.06.	09:00 Festmesse Pfingsten	10:15 Festmesse Pfingsten	10:15 WG
Mo., 06.06.	x	x	x
Di., 07.06.			18:00 Messe
Mi., 08.06.	18:30 Rosenkranz; 19:00 Messe		
Do., 09.06.		19:00 Messe	
Fr., 10.06.	10:00 SenWH Messe		10:00 Soko WG
Sa., 11.06.		10:00 Rumer Firmung in Neu-Rum	18:00 Messe
So., 12.06.	09:30 Messe, anschl. Prozession	09:00 WG	10:15 WG
Di., 14.06.			18:00 Messe
Mi., 15.06.	18:30 Rosenkranz; 19:00 Messe		
Do., 16.06.	09:00 WG	09:30 Feldmesse mit Prozession	10:15 Uhr WG
Fr., 17.06.	10:00 SenWH WG		10:00 SoKo Messe
Sa., 18.06.		19:00 Messe	18:00 WG
So., 19.06.	09:00 Messe	10:15 Kinder- und FamilienWG	10:15 Messe
Mo., 20.06.		19:30 Taizé-Gebet	
Di., 21.06.			18:00 Messe
Mi., 22.06.	18:30 Rosenkranz; 19:00 Messe		
Do., 23.06.		19:00 Messe	
Fr., 24.06.	10:00 SenWH Messe		10:00 Soko WG
Sa., 25.06.	10:00 Firmung in Neu-Rum	19:00 Messe	10:00 Firmung; 18:00 WG
So., 26.06.	09:00 WG als Familiengottesdienst	09:00 Messe	10:15 Messe
Di., 28.06.			18:00 Messe
Mi., 29.06.	18:30 Rosenkranz; 19:00 Messe		
Do., 30.06.		19:00 Messe	
Fr., 01.07.	10:00 WH WG		10:00 SoKo Messe
Sa., 02.07.		19:00 WG	18:00 Messe
So., 03.07.	09:00 Messe	10:15 Messe mit Kinderkirche	10:15 WG
Di., 05.07.			18:00 Messe
Mi., 06.07.	18:30 Rosenkranz; 19:00 Messe		
Do., 07.07.		19:00 Messe, anschl. Anbetung	
Fr., 08.07.	10:00 SenWH Messe		10:00 Soko WG
Sa., 09.07.		19:00 Messe	18:00 WG
So., 10.07.	09:00 WG	09:00 Messe	10:15 Messe

WG = Wortgottesdienst; SenWH = Senioren-Wohnheim Olympisches Dorf; SoKo = Soziales Kompetenzzentrum Rum



„Wort“



„Gott“

Beten bedeutet nicht zu verzweifeln. Beten ist Widerspruch gegen den Tod. Es bedeutet, sich zu sammeln, nachzudenken, Klarheit zu gewinnen, wohin wir eigentlich leben, was wir mit unserem Leben wollen; Gedächtnis zu haben und darin Gott ähnlich werden; Wünsche haben für uns und unsere Kinder; die Wünsche laut und leise, zusammen und allein zu äußern, und darin immer mehr dem Menschen ähnlich zu werden, als der wir gemeint waren.

Wenn ich beim Beten die alten, bekannten Worte wieder spreche, tastend und vorsichtig, spüre ich, dass sie durch das Beten, Klagen, Danken der Generationen vor mir geheiligt sind.

Dorothee Sölle